

An Alain Bai, Finanzvorsteher Gemeinderat Muttenz zu Händen der
Gemeindeversammlung
cc Aldo Grünblatt, Gemeindeverwalter
Benjamin Wydenkeller, Abteilungsleiter Finanzen und Einwohnerdienste
Von FIKO Muttenz

Stellungnahme der FIKO zum Aufgaben- und Finanzplan (AFP) 2026 – 2030

Summary /Inhalt

- Der AFP ist ein gutes Instrument mit Entwicklungspotenzial im Bereich Projektcontrolling.
- Erfreuliche erwartete Zunahme bei den Steuererträgen der natürlichen Personen trotz vorsichtiger Budgetierung.
- Defizite in der Erfolgsrechnung. Kein Jahr schliesst mit einer ausgeglichenen Erfolgsrechnung ab.
- Hohe, ausschliesslich mit Fremdkapital finanzierte Investitionen in den nächsten Jahren
- Eine Aufgaben- und Leistungsüberprüfung ist zwingend. Dabei ist Beschränkung auf das Notwendige unerlässlich.
- Nach wie vor besteht kein Reporting über das Erreichen der gesetzten Ziele im Vorjahr

Einleitung

Der Gemeinderat legt der Gemeindeversammlung nun zum neunten Mal einen Aufgaben- und Finanzplan für den Gesamthaushalt zur Kenntnisnahme vor.

Der Nutzen für die Bevölkerung liegt in der Transparenz über erbrachte Leistungen in den jeweiligen Departementen, über Handlungsspielräume sowie über Projekte und Schwerpunkte in den nächsten Jahren. Die Investitionen sind im Moment leider nur mit der Hinzunahme des Budgetbüchleins nachvollziehbar. Der AFP gibt zurzeit eine Auskunft über diverse Kennzahlen und zeigt Prognosen über Einnahmen und Ausgaben sowie Investitionen für die nächsten 5 Jahre. Die Finanzkommission unterzog den vorliegenden Aufgaben- und Finanzplan einer detaillierten Durchsicht und besprach ihn mit dem Departement Finanzen.

Beurteilung der finanziellen Perspektiven

Steigende Ausgaben in allen Departementen bewirken, dass für alle Planjahre mit einem negativen Ergebnis gerechnet werden muss. Gegenüber dem Vorjahres-AFP 2025-2029 sind die voraussichtlichen Defizite 2026-2030 in den nächsten Jahren mit 3.8 Mio. bis 4.6 Mio. deutlich grösser geworden. (Vorjahr 1.7 Mio. bis 2.0 Mio.) Der Grund ist, dass die Steuererträge nicht mit dem Ausgabenwachstum Schritt halten. Für 2026 ist zudem noch keine Lohnanpassung berücksichtigt.

Die geplanten Investitionen für 5 Jahre inklusive Spezialfinanzierungen haben aufgrund der angespannten Finanzlage von 110 Mio. auf 87 Mio. abgenommen. Trotzdem ist der Selbstfinanzierungsgrad im steuerfinanzierten Bereich jedes Jahr negativ und liegt somit in allen Jahren weit unter den avisierten 100%, sodass ab 2026 alle Investitionen ausschliesslich mit Fremdkapital finanziert werden müssen. Mit den Investitionen steigen auch die

jährlichen Abschreibungen und belasten das Budget. Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten betragen Ende 2024 CHF 55 Mio.

Der Aufwand pro Einwohner steigt von Budget 2025 zu Budget 2026 um 4.5%.

Während die Steuererträge der natürlichen Personen gegenüber AFP 2025-2029 um CHF 1 bis 2.1 Mio. höher ausfallen, werden die Steuern der juristischen Personen mit rund CHF 1 Mio. tiefer budgetiert.

Gesamtbeurteilung des AFP durch die FIKO

Die geplante Leistungsüberprüfungen hat hohe Priorität. Die FIKO hat sich bei allen nicht gebundenen Ausgaben Gedanken gemacht, was aus FIKO-Sicht möglich wäre. Wir begrüßen es, dass die Bevölkerung bei der Leistungsüberprüfung einbezogen werden soll.

Aus finanzieller Sicht könnten einige geplante Projekte einfacher umgesetzt werden, wenn man auf Wünschenswertes verzichtet und sich auf das Notwendige konzentriert. (z.B. Kriegackerstrasse, Hauptstrasse, Schulhausbauten etc.). Eine Steuererhöhung ist aus Sicht der FIKO nicht opportun solange Geld für «nice to have» eingesetzt wird.

Was immer noch fehlt, ist eine rückwirkende Betrachtung die aufzeigt, ob bzw. wie die erwähnten Projekte und Ziele angegangen bzw. umgesetzt wurden und, ob die gewünschte Wirkung erreicht werden konnte. Ein einfaches Projektcontrolling könnte dafür ein einfaches Mittel sein. Bei genauerer Betrachtung fällt auf, dass viele Projekte, welche für 2025 geplant waren, aufgeschoben wurden. Bei den Prognosen von Kennzahlen sowie Einnahmen und Ausgaben werden Entwicklungen nicht berücksichtigt, was konsistent ist. (z.B. Hagnau Schänzli).

Bildung

Es ist uns bewusst, dass Prognosen schwierig sind und die Planung für Schulraum langfristig sein muss. Dies wird nun hohe Investitionen auslösen. Nach aktuellem Stand wird die derzeit steigende Schülerzahl nach 2030 eher sinken. Da die Erfahrungen mit den Schulcontainern im Gründen sehr gut sind, sollten solche Möglichkeiten unseres Erachtens auch für das Breite Schulhaus geprüft werden. Denn ein Klassenzimmer in einem Container ist ein Mehrfaches günstiger. Es scheint, dass das leider kein Thema ist. Andere Gemeinden haben vorgemacht, dass man auch ohne Container für weniger als die Hälfte des geplanten Betrages Schulraum für einen Klassenzug bauen kann. Es ist also möglich!

Nicht nachvollziehbar ist, dass die Anzahl Lehrkräfte von 2022 bis 2024 um 23 FTE zugenommen hat, obwohl die Schülerzahl sich nur minimal um 33 auf 1493 erhöhte.

Währenddessen hat die Klassengrösse kontinuierlich abgenommen und beträgt 2024 nur noch 19.4 Schüler. Entsprechend sind auch die Kosten im Bereich Bildung explodiert. Dieses Thema bedarf einer vertieften Auseinandersetzung.

AMS: Der Elternbeitrag an den Kosten steigt um ca. 1% auf 27%. Dies ist aber angesichts der vielen Millionen für die neue AMS im Mittenza immer noch sehr bescheiden. In den stetig steigen Kosten der Musikschule von aktuell knapp CHF 3 Mio. werden die zukünftig sehr stolzen Kosten für die Räumlichkeiten im Mittenza weder ausgewiesen, noch in den Kosten eingeschlossen.

Schulleitung und Primar-Schulrat müssen zwingend neben der Qualität der Schule auch die (budgetierten) Kosten im Auge behalten. Der Gemeinderat soll im Bereich Bildung die strategischen Vorgaben für die Kindergarten- und Primarstufe straffer gestalten und

kontrollieren, weil die Finanzkompetenz bei Schulleitung und Schulrat liegen. Dies wurde leider nicht gemacht. Deshalb wurden alle von der massiven Kostensteigerung 2024 überrascht.

Während im 2024 das Pilotprojekt Schullergänzende Betreuung mit 102'000 bescheiden abschloss, wird für die Zukunft mit rund 800'000 budgetiert. Dieser Betrag ist rund 200'000 höher als im AFP 2025-2029.

Gesundheit

Aufgrund eines Bundesgerichtsurteils sind die Gesundheitskosten im Bereich Altersheime 2024 überraschend um rund 3.5 Mio. gestiegen. Die geplanten Wohnungen für betreutes Alterswohnen können noch einmal einen Kostenschub auslösen. Einerseits steigt der Bedarf aufgrund der zunehmenden Anzahl alter Personen, andererseits ist der Gemeinderat gut beraten, Lösungen zu suchen, damit die Gemeinde nicht für Neuzuzüger aus anderen Gemeinden hohe Beiträge aufwenden muss.

Soziale Sicherheit

Das Ergebnis in diesem Bereich scheint uns wieder realistischer budgetiert. Die Ergebnisse sind um 0.5 bis 0.8 Mio. höher als im Vorjahr prognostiziert.

Der Gemeinderat tut gut daran, strategische Ziele bei den freiwilligen Leistungen zu formulieren, die dann auch umgesetzt und überprüft werden müssen.

Finanzen / Steuern

Die Prognosen ergeben eine erfreuliche Steigerung bei den natürlichen Personen. Die Zahlen sind nachvollziehbar. Ein Teil der Erhöhung geht auf die 13. AHV-Rente zurück.

Die seit mehr als 10 Jahren geforderte Immobilienstrategie wurde endlich in Auftrag gegeben. In Anbetracht des hohen Sanierungsbedarfs von verschiedenen Liegenschaften ist eine gesamtheitliche Betrachtung dringend nötig.

Das Finanzvermögen enthält Grundbesitz von 58 Mio. und erbringt eine Bruttorendite von nur 2.5%. Auch unter diesem Aspekt ist eine Immobilienstrategie dringend.

Mittlenza: Angesichts der wesentlich schlechteren finanziellen Aussichten gegenüber dem Vorjahr ist ein Betriebskonzept, das so viel Ertrag wie möglich generiert, unabdingbar.

Areal Hagnau Schänzli: Mit Verwunderung sieht die FIKO, dass die Sondervorlage Schänzli über 21 Mio. um 2 Jahre vorgezogen wird, obwohl auch für 2027 noch Planungskosten budgetiert sind. Wir fordern den Gemeinderat auf, dafür zu sorgen, dass alle Aufwendungen ausschliesslich mit den Vorteilsbeiträgen bezahlt werden können, wenn die Sondervorlage vors Volk kommt.

Der neue Kreisell bei der Hagnau wird offenbar erst nach Fertigstellung von Hagnau Ost erstellt. Damit verlängert sich die Bauzeit. Es wäre gut, wenn der Gemeinderat Lösungen sucht, damit Gebäude und Kreisell gleichzeitig gebaut werden.

Schlusswort

- Die FIKO betrachtet die Beschränkung der Ausgaben auf das Notwendige weiterhin als erforderlich und dringend. Dazu sind der Gemeinderat, Gemeindeverwaltung und die Gemeindeversammlung gleichermassen gefordert.

- Mit einer guten Immobilienstrategie sollten deutlich höhere Einnahmen auf dem Finanzvermögen möglich sein.
- Die Finanzkommission ist mit der Zusammenarbeit des zuständigen Gemeinderates, dem Gemeindeverwalter und dem Finanzverwalter sehr zufrieden und wird sie bei der Beurteilung und Lösungsfindung in finanziellen Fragen weiterhin nach Kräften aktiv unterstützen.

Muttenz, 20. November 2025

Für die FIKO

Sig.

Thomas Buser

Sig.

Bénédict Schmassmann